Grundschulbetreuung

sci:moers
Wir gestalten soziale Ideen.

Konzeption

Betreuungsangebote und Bildungsangebote
an offenen Ganztagsgrundschulen

Inhaltverzeichnis

Die offene Ganztagsgrundschule .....
sci:moers als Träger der Ganztagsbetreuung .....
Unser Betreuungsangebot .....

Kinder in der offenen Ganztagsgrundschule .....

Zusammenarbeit .....
… im Team .....
… mit der Schule .....
… mit den Eltern .....
Schulübergreifende Zusammenarbeit .....

Schwerpunkte unserer Arbeit .....
Tagesrhythmus .....
Freispielzeit .....
Angebote – Projekte – Arbeitsgemeinschaften (AGs) .....
Bewegung, Spiel und Sport .....
Angebote im musisch-kreativen und kulturellen Bereich .....
Spezielle Förderung in Kooperation mit der Jugendhilfe .....
Hausaufgaben .....
Ernährung .....

Die offene Ganztagsgrundschule

Schule als ein ganztägig geöffnetes Haus des Lernens und des Lebens schafft die Voraussetzungen für die Integration von Förderung, Bildung, Erziehung und Betreuung und bietet Spielräume für die Entwicklung und das Lernen der Kinder.

Mit der offenen Ganztagsgrundschule wird ein neuer Weg beschritten, um unseren Kindern mehr Bildungschancen zu eröffnen und Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern. Die offene Ganztagsgrundschule ist dabei mehr als Unterricht. Um dem ganzheitlichen Förderauftrag entsprechen zu können, sollen unterschiedliche Professionen zusammen wirken und ein breites Angebot an Förderangeboten, Sport, Kultur und Freizeit bereithalten.

Im Rahmen der offenen Ganztagsschule kommen Jugendhilfe und Schule als Kooperationspartner zusammen und beide Partner haben rechtliche Grundlagen, auf deren Basis die Zusammenarbeit und Weiterentwicklung der Ganztagsschule stattfindet. Das nordrhein-westfälische Schulgesetz und die Erlasse zur offenen Ganztagsschule sowie das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII, KJHG) formulieren gleichermaßen die rechtlichen Voraussetzungen der Kooperation.[1]

[1] Nähere Informationen zu den rechtlichen Grundlagen finden Sie unter: http://www.ganztag.nrw.de

sci:moers als Träger der Ganztagsbetreuung

Die sci:moers gGmbH – Gesellschaft für Einrichtungen und Betriebe sozialer Arbeit ist ein gemeinnütziger anerkannter Träger und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, der aus dem 1979 gegründeten Service Civil International Moers e.V. hervorgegangen ist. Die Trägergesellschaft sci:moers unterhält Einrichtungen und Betriebe sozialer Arbeit in Moers, Dinslaken und Krefeld.

Die Wurzeln des sci:moers gehen auf die internationale Friedens- und Freiwilligenbewegung des Service Civil International zurück, die überkonfessionell und überparteilich in mehr als 30 Ländern der Erde tätig ist. Der sci:moers steht für Toleranz, Offenheit und Völkerverständigung und setzt diese Anliegen in den verschiedenen sozialen Projekten und Angeboten um.

Träger der Ganztagsbetreuung ist der sci:moers gGmbH an sieben Grundschulen in Moers und einer Förderschule in Krefeld, mit derzeit insgesamt 28 Betreuungsgruppen. Pro Gruppe werden 25 Kinder betreut.

An folgenden Schulen sind wir tätig:

- Dorsterfeldschule - Moers Kapellen
- Waldschule - Moers Schwafheim
- Grundschule - Moers Hülsdonk
- Uhrschule - Moers Meerbeck
- Eschenburgschule – Moers-Asberg

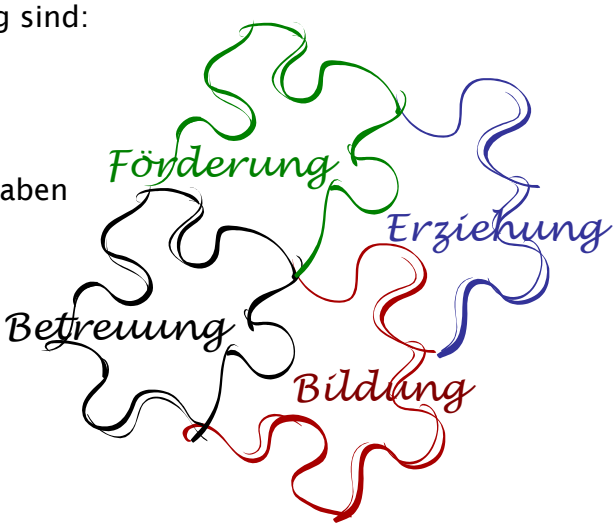
Unser Betreuungsangebot

Ziel unserer offenen Ganztagsbetreuung (OGATA) ist es, die Kinder in ihren Begabungen und Fähigkeiten zu unterstützen, ihren Entwicklungsprozess zu fördern und ihnen Zeit und Raum für neue Erfahrungen zu eröffnen.
Wir unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung von Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein und der Entfaltung ihrer Individualität. Dies geschieht immer unter Berücksichtigung der eigenen Begabungen, Neigungen und Stärken und unter Einbeziehung des sozialen und kulturellen Umfeldes.

Wir bieten den Kindern in der OGATA einen strukturierten Tagesablauf mit einem warmen Mittagessen, Unterstützung bei der Erledigung der Hausaufgaben und abwechslungsreichen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Darüber hinaus spielt das Erleben von positiven sozialen Beziehungen und das Lernen in einer altersgemischten Gemeinschaft eine bedeutsame Rolle.

Die Kernangebote unserer Ganztagsbetreuung sind:

- Förder- und Bildungsangebote
- Pädagogisch gestalteter Mittagstisch
- Hilfe und Unterstützung bei den Hausaufgaben
- Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrkräften und außerschulischen Partnern
- Freizeitgestaltung
- Ferienbetreuung



Öffnungs- und Ferienzeiten

Unsere Betreuung schließt an die Unterrichtszeit an und findet in der Zeit von 11.30 Uhr bis 16:00 Uhr, an einigen Schulen bis 16:30 Uhr, statt. Bedarfsangepasst bieten wir an einigen Schulen eine Betreuung vor Unterrichtsbeginn an. In den Ferienzeiten betreuen wir die Kinder in der Zeit von 8:00 Uhr bis 16:00 bzw. 16:30 Uhr.

In den Sommerferien sind die Schulen für drei Wochen geschlossen. Am Jahresende sind die Schulen zwischen den Feiertagen geschlossen.

Sind die Kinder klein, müssen wir ihnen helfen, Wurzeln zu fassen. Sind sie aber groß geworden, müssen wir ihnen Flügel schenken.

Aus Indien

Kinder in der offenen Ganztagsgrundschule

Ich bin Marie, ich bin 7 Jahre alt und im Sommer in die Grundschule gekommen. Ich freue mich, dass ich endlich lesen und schreiben lerne. Nach dem Unterricht gehe ich in die Ganztagsbetreuung, wo ich mit meinen Freundinnen spielen kann. Zuerst esse ich gemeinsam mit meiner Gruppe und danach mache ich Hausaufgaben. Aus den vielen Nachmittagsangeboten habe ich mir die Flöten-Gruppe und den Computerkurs ausgesucht. Die Lieder, die wir in der Blockflöten-Gruppe gelernt haben, werden wir auf der Weihnachtsfeier vorspielen. Am liebsten spiele ich mit meiner besten Freundin in der Kuschelecke oder wir sind draußen und spielen Ponyhof.

Marie ist eines der Kinder, im Alter zwischen 6 und 10 Jahren, die die Möglichkeit haben, die Ganztagsbetreuung einer Grundschule zu besuchen.

Kinder im Grundschulalter setzen sich stark mit der Umwelt auseinander. Sie zeigen Interesse für bestimmte Hobbys, sind leistungsfähig und ausdauernd. Sie können und wollen in vielen Bereichen Verantwortung übernehmen. Sie werden wesentlich selbstständiger und der Wunsch des Kindes, eigene Entscheidungen zu treffen wird deutlicher.

Die Beziehung zu anderen Kindern spielt eine immer größere Rolle. Das Kind sucht die Nähe zu Gleichaltrigen. Hier findet es außerhalb des Elternhauses Geborgenheit. Im Zusammensein mit Gleichaltrigen lernt das Kind Treue, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Verantwortlichkeit. Übereinkünfte müssen gehalten werden. Mit Gleichaltrigen ist dies nicht so selbstverständlich wie vielleicht zu Hause – es ist Vorraussetzung dafür, dazuzugehören und angenommen zu werden.

Mit Eintritt in die Grundschule beginnt ein neuer und spannender Lebensabschnitt, der neue Erfahrungsräume mit sich bringt.

Kinder brauchen "Spielräume zum Leben“ [2]

Freiräume, in denen sie ihre Kräfte und Fähigkeiten entfalten und ihre grundlegenden Bedürfnisse ausleben können;

Bewegungsräume, in denen sie sich auf vielfältigste Art unbekümmert bewegen und dabei unterschiedlichste sensu-motorische Schemata erwerben, ihre Körper kennen lernen, ihre Kräfte, Beweglichkeit und Geschicklichkeit ausbilden können und sich bis zur totalen Ermüdung austoben können;

Handlungsräume, in denen sie aktiv sein, bauen, experimentieren, beobachten, basteln, werken, handarbeiten und sich dabei als Schöpfer bestimmter Werke erleben können;

Erfahrungsräume, in denen sie Neues entdecken und erforschen, Abenteuer erleben, Geheimnisse erkunden und hüten können; in denen sie sich in sozialen Beziehungen bewähren und selbst erkennen, Zu- und Abneigung, Freundschaft und Feindschaft, Solidarität und Streit erleben und erleiden können;

Lern- und Übungsräume, in denen sie unterschiedlichste Bewegungsformen, Fähigkeiten und Geschicklichkeiten erwerben und üben, Zusammenhänge erkennen und sich eine Fülle an Detailwissen über die Gegebenheiten ihrer Umwelt aneignen können;

Phantasieräume, in denen sie zur Erfindung neuer Spiele und zu kreativen Tätigkeiten angeregt werden und Spaß daran finden in der Phantasie immer wieder die Grenzen der realen Gegebenheiten zu überschreiten.

[2] Dieter Spanhel: Die Bedeutung des Spiels für die Entwicklung der Kinder in einer mediengeprägten Alltagswelt (2003)

Wir wollen die Kinder beim Durchschreiten dieser Räume leiten und begleiten mit dem Ziel, die Selbständigkeit, Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit der Kinder zu fördern. Dies tun wir immer auch unter Berücksichtigung der Individualität der Kinder und auch der Gemeinschaft.

Bei uns begegnen sich Kinder unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Entwicklung um gemeinsam zu leben und zu lernen.

Freundschaften werden geschlossen und Vertrauen in andere erfahrbar gemacht. Bei Konflikten bieten wir den Kindern Hilfestellung und Orientierung.

Wir möchten die sozialen Kompetenzen der Kinder stärken, d.h. wir möchten sie befähigen im Umgang mit anderen Menschen

- eigene Emotionen, Bedürfnisse und Wünsche zu erkennen und äußern zu können, sowie die der anderen wahrzunehmen,
- auf Andere zuzugehen,
- in Beziehung mit anderen zu treten
- Rücksicht zu nehmen,
- Absprachen einzuhalten,
- Andere in ihrer Individualität zu respektieren.

Wir schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der sich die Kinder angenommen und in der sie sich wohl fühlen können. Es ist uns wichtig, für die Kinder als Bezugsperson präsent zu sein, Orientierung zu bieten, ihnen zuzuhören.

Wir begegnen den Kindern respektvoll, indem wir ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten beachten, sie weder über- noch unterfordern, sie wertschätzen, nicht über behüten, sondern ihnen und ihren Kompetenzen vertrauen.

Zu unserer Aufgabe gehört es, abzuwägen, was wir den Kindern zumuten können und welche Grenzen, Regeln und Rituale notwendig und hilfreich sind, um ein friedliches Zusammenleben in der Gemeinschaft zu ermöglichen.

Erfahrungen mit festen Strukturen setzen den Rahmen und geben Sicherheit und Geborgenheit. Sie vermitteln den Kindern Orientierung und ermöglichen es, sie allmählich mit zu beteiligen, wenn altersgemäß Veränderungen angebracht sind. Aus dieser Sicherheit heraus können die Kinder lernen, mit größerer Freiheit umzugehen, sich Ziele zu setzen und verantwortungsvoll zu handeln.

Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf.
Afrikanisches Sprichwort

Zusammenarbeit

Um ein hohes Maß an Übereinstimmung hinsichtlich der Erziehungsziele zu erreichen, spielt für uns die Zusammenarbeit zwischen pädagogischen Fachkräften, Lehrerinnen, Eltern und dem Träger eine wichtige Rolle.

… im Team

Teamarbeit ist ein unerlässlicher Bestandteil unserer Arbeit, bei dem uns ein demokratisches Miteinander wichtig ist, denn in der OGATA treffen viele unterschiedliche Partner und Professionen aufeinander.

Die Gruppenleitungen sind in der Regel staatl. anerkannte Erzieher/innen, Sozial-, Entspannungs- oder Freizeitpädagogen oder Motopäden, die Unterstützung durch weitere Mitarbeiter/innen, wie z.B. Therapeuten, Sportlehrer, Pädagogen, Übungsleiter, Praktikanten und Studierende, ehrenamtliche Mitarbeiter/innen sowie Hauswirtschaftskräfte erfahren.

Die Aufgabe der Leitungskräfte besteht darin, die Vielzahl von pädagogischen Ansätzen, Haltungen und Interessen miteinander in Beziehung zu setzen, um eine gemeinsame Basis für das pädagogische Handeln zu entwickeln. Wir arbeiten Hand in Hand und Ziel unserer Arbeit ist es, dass alle Mitarbeiter von einem gleichen Leitgedanken ausgehen, der auf den unterschiedlichen Handlungsebenen (Erziehung, Förderung, Bildung, Betreuung) verwirklicht werden soll.

In regelmäßigen Dienstbesprechungen diskutieren und reflektieren wir unsere Arbeit, planen und organisieren den Alltag und tauschen Informationen und Ideen aus. Es werden Reflexionsgespräche über erlebte Situationen geführt, Beobachtungen ausgetauscht, Absprachen bezüglich der pädagogischen Arbeit getroffen sowie Termine und organisatorische Aspekte geklärt. Darüber hinaus legen wir Wert auf tägliche Kurzbesprechungen, die für den allgemeinen Tagesablauf wichtig sind.

Die gemeinsame Planung und das übereinstimmende Handeln ist Voraussetzung für das Gelingen unserer Arbeit. Die zusammen erarbeiteten Methoden stellen für uns die Basis für eine qualitativ gute pädagogische Arbeit dar, die dem Wohle des Kindes dient.

Ziel unserer Teamarbeit ist es, eine Atmosphäre von Vertrauen, Offenheit und Wohlfühlen im täglichen Zusammensein mit den Kindern und im Umgang mit den Eltern und Lehrern zu schaffen.

Für die Arbeit in der OGATA bringen die Mitarbeiter/innen neben ihrer fachlichen Ausbildung auch eine Vielzahl persönlicher Kompetenzen mit, die die Arbeit bereichern und die Vorraussetzung für die tägliche Arbeit mit den Kindern sind.

Wir begegnen den Kindern mit Einfühlungsvermögen, Humor, Wertschätzung und viel Freude. Die Gruppenleitungen sind Bezugspersonen für die Kinder in ihrer Gruppe und erste Ansprechpartnerinnen für deren Eltern. Im Interesse der Kinder ist eine gute Kommunikation mit allen Beteiligten für uns selbstverständlich.

Wir sind uns bewusst, dass wir im Umgang miteinander eine wichtige Vorbildfunktion für die Kinder haben. Deshalb begegnen wir einander respektvoll, offen und ehrlich und nehmen uns in unseren verschiedenen Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Schwächen und Stärken gegenseitig an. Wir achten auf einen wertschätzenden Umgangston und auf gegenseitige Akzeptanz. Die Kinder lernen auf diese Weise, sich gegenseitig ernst- und anzunehmen, sich zu achten und Rücksicht zu nehmen.

Wir zeigen uns verantwortlich für die Aufsichtspflicht, die Organisation des Tagesablaufs und die Gestaltung der Atmosphäre in der Gruppe. Vor allem in der Freizeitgestaltung der Kinder arbeiten wir gruppenübergreifend und situationsorientiert und zeigen eine hohe Flexibilität. Insbesondere bringen wir dort unsere individuellen persönlichen Stärken ein z.B. durch sportliche Aktivitäten, Vermittlung von Naturerlebnissen, musikalische Förderung, kreative und Entspannungsangebote.

Um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit kontinuierlich zu verbessern, nehmen wir regelmäßig an Fortbildungen teil.

… mit der Schule

Wir streben eine enge Kooperation zwischen schulischem Lernen und offener Ganztagsbetreuung an, um die übergreifende Förderung und Unterstützung des Kindes zu sichern.

Die Mitarbeiter/innen im Ganztagsbereich stehen im regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung und den Lehrer/innen. Einzelfallgespräche zum Lern- und Sozialverhalten einzelner Kinder dienen der individuellen Förderung des Kindes und sichern die Kontinuität der Unterstützung. Bei Kindern mit besonderem Förderbedarf finden Elterngespräche und -beratungen in Absprache mit den Lehrer/innen oder der Schulleitung statt, um ein hohes Maß an Übereinstimmung hinsichtlich der Erziehungsziele zu verwirklichen.

Um den Informationsaustausch in Bezug auf organisatorische Fragen zu sichern, nehmen die Mitarbeiter/innen des Ganztagsbereichs an den Lehrerkonferenzen teil bzw. nehmen Lehrer/innen an den Teamsitzungen der Nachmittagsbetreuung teil.

Darüber hinaus findet in regelmäßigen Abständen ein Austausch über die inhaltliche Weiterentwicklung der offenen Ganztagsgrundschule statt. Themen in diesem Arbeitskreis sind z.B. die Gestaltung der Lernzeit (Hausaufgaben), die speziellen Angebote (AGs) oder die Gestaltung der Essenssituation.

Lehrerstunden im Nachmittagsbereich sind in den Richtlinien der offenen Ganztagsgrundschule fest verankert. In Absprache mit dem Betreuungsteam und der Schulleitung wird festgelegt, mit welchem Angebot die Lehrer ihre Stunden im Nachmittagsunterricht einbringen. Entsprechend den Bedürfnissen der Kinder werden die Lehrerstunden oftmals im Rahmen von Hausaufgabenbetreuung und Förderangebote eingesetzt, alternativ bieten die Lehrer aber auch spezielle AGs z.B. im sportlichen oder musischen Bereich an.

… mit den Eltern

Uns ist die Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig, denn durch eine gute Kooperation sind gemeinsame Ziele zu verwirklichen. Eltern sollen sich mit ihren Erwartungen, Hoffnungen und Befürchtungen verstanden und gut aufgehoben fühlen.

Die Abholsituation kann oftmals für ein kurzes Gespräch genutzt werden; Fragen über den Tagesablauf, Organisation, Essverhalten des Kindes, Erledigung der Hausaufgaben oder Klärendes aus Streitsituationen können Gesprächsthemen mit den Eltern sein.

Besteht der Bedarf oder die Notwendigkeit eines ausführlichen Gesprächs, sprechen wir gerne einen Termin mit ihnen ab, um diesem Austausch genügend Zeit und Raum zu bieten und kompetente und fachliche Unterstützung leisten zu können.

Durch eine gute Kooperation zwischen Eltern und OGATA können mögliche Probleme aufgegriffen und bearbeitet werden.

In unregelmäßigen Abständen erhalten die Eltern schriftliche Informationen über Termine und wichtige Themen. Darüber hinaus informieren Aushänge an der Pinnwand über unsere Angebote und Planungen sowie aktuelle Themen.

Für die Eltern der neuen Kinder findet ein Elterninformationsnachmittag oder-abend statt, bei dem wir über den alltäglichen Ablauf in der OGATA informieren.

Mit verschiedenen Angeboten möchten wir den Eltern die Gelegenheit bieten, sich in entspannter Atmosphäre mit anderen Eltern auszutauschen, sich bei den Mitarbeiter/-innen über die Entwicklung ihres Kindes zu informieren oder einfach mal nur zu entspannen. Diese Angebote sind z.B.:

- Informationsaustausch bei Elternnachmittagen und –abenden, Elternsprechstunden oder Tag der offenen Tür
- Gemeinsame Feste, wie z.B. Weihnachtsfeier, Sommerfest, etc.
- Ehrenamtliche Unterstützung
- Elternhospitationen

Schulübergreifende Zusammenarbeit

In regelmäßigen schulübergreifenden Dienstbesprechungen treffen sich die Leitungskräfte der Nachmittagsbetreuung der acht Schulen zur Klärung organisatorischer Fragen und zum Informations- und Gedankenaustausch.

Die Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene findet mit Vertretern des Schulträgers (Schulamt), Vertretern der Jugendhilfe und weiteren Trägern der OGATA im Stadtgebiet statt. Hierbei setzten sich verschiedene Arbeitskreise mit unterschiedlichen Themen auseinander, die die offene Ganztagsschule betreffen.

Weiterhin sind wir einem überregionalen Qualitätszirkel angeschlossen, der die qualitative Weiterentwicklung der offenen Ganztagsgrundschule thematisiert.

Schwerpunkte unserer Arbeit

Die offene Ganztagsgrundschule ist ein Ort des Lernens, des Förderns und des Spielens. Die Kinder erfahren verlässliche Strukturen mit Raum für eigenständige Aktivitäten und Erkundungen, auch in der Begegnung mit anderen Kindern. Sie erleben dabei Unterstützung, Anleitung und Anerkennung durch die Erwachsenen.

Die Gestaltung des offenen Ganztags orientiert sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder sowie ihrer Familien. Schwerpunkte unsere Arbeit sind dabei die Gestaltung einer Tagesstruktur für die Kinder und die Stärkung der sozial-emotionalen Kompetenzen im gemeinsamen Miteinander. Hinzu kommen Angebote zur Freizeitgestaltung und im Förder- und Bildungsbereich.

Tagesrhythmus

Das Betreuungsangebot der offenen Ganztagsgrundsschule beginnt mit dem Ende des Unterrichts. Die Kinder werden von den Mitarbeitern in den Räumen der Betreuung in Empfang genommen und haben zunächst die Möglichkeit zum freien Spiel. Zu festgelegten Zeiten nehmen die Kinder am Mittagessen teil. Es schließt sich die Hausaufgabenbetreuung in unterschiedlichen Gruppen an. Während dieser Zeit besteht auch Raum zur individuellen Förderung. Neben dem Unterricht, dem Mittagessen und den Hausaufgaben haben die Kinder verschiedene Möglichkeiten ihre Freizeit zu gestalten. Für die Kinder ergibt sich daraus ein verlässlicher Tages- und Wochenablauf, der ihnen Orientierung und Geborgenheit bietet.

Nicht Philosophen stellen die radikalsten Fragen, sondern Kinder. Hellmut Walters

Freispielzeit

Die Freispielzeit ist wichtiger Bestandteil der individuellen wie auch der sozialen Entwicklung. Dem Freispiel als Lernzeit sprechen wir in unserer täglichen pädagogischen Arbeit einen hohen Stellenwert zu. Den Kindern wird ermöglicht, sich frei zu entfalten, ihren eigenen Ideen und Impulsen zu folgen und den Freiraum zu nutzen, ihrem natürlichen Bedürfnis nach Entspannung nachzukommen.

Bei ihren eigenständig gewählten Tätigkeiten erlernen Kinder eine Vielzahl von kognitiven Kompetenzen, denn Kinder die spielen, lernen Probleme zu erkennen und Lösungen zu entwickeln. Sie setzen sich spielerisch mit Naturgesetzen auseinander und lösen oft auf praktische Weise mathematische und logische Probleme.

Die Kinder entscheiden, wo, mit wem und was sie spielen und sie bestimmen, wie lange und wie intensiv dieses Spiel sein wird. Dafür stehen ihnen die verschiedenen Räume der Betreuung sowie das Außengelände und der Schulhof zur Verfügung.

Oft entstehen kleinere Gruppen, die sich über einen bestimmten Zeitraum mit einem Thema beschäftigen. Es wird hinterfragt, geforscht, diskutiert, verhandelt, eingelenkt, nachgeahmt und Ideen gemeinsam nachgegangen. Soziales Lernen spielt hierbei immer eine Rolle. Kinder lernen die Balance zwischen Selbstbehauptung und Durchsetzungsvermögen auf der einen, und Rücksichtnahme und Kooperation auf der anderen Seite. Damit wird deutlich, wie sehr Kinder andere Kinder für ihre Entwicklung brauchen und wie wichtig die Freispielzeit im Tagesablauf ist.

Erzähle mir und ich vergesse.
Zeige mir und ich erinnere mich.
Lass mich tun und ich verstehe.
Konfuzius

Angebote – Projekte – Arbeitsgemeinschaften (AGs)

Neben der Freispielzeit bieten wir vielfältige und abwechslungsreiche Freizeitaktivitäten an. Die verschiedenen Angebote richten sich nach den Interessen und Fähigkeiten der Kinder. Wir planen und entwickeln mit ihnen gemeinsam Projekte und AGs und orientieren uns an den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder. Einige AGs werden durchgängig angeboten, andere über einen Zeitraum von einigen Wochen.

Die Kinder wählen die Angebote und AGs an denen sie teilnehmen möchten selbst aus. Bei feiwilligen Angeboten können die Kinder kurzfristig zu Beginn entscheiden, ob sie daran teilnehmen möchten. Für verpflichtende AGs, bei denen eine regelmäßige Teilnahme erforderlich ist, melden sich die Kinder in Absprache mit den Eltern verbindlich an.

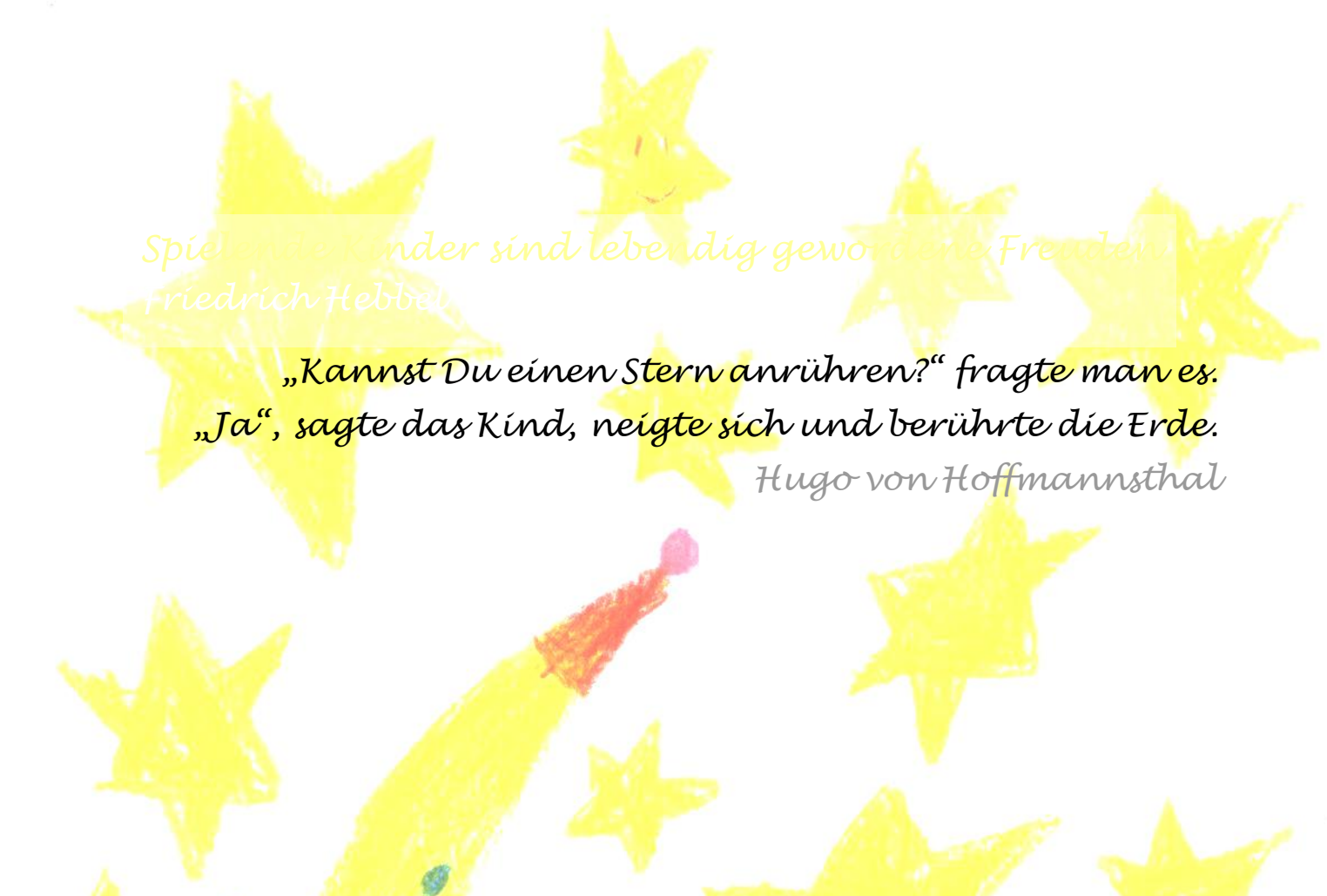
Bewegung, Spiel und Sport

Kinder brauchen Bewegung. Spiel und Sport in der Gemeinschaft bilden die Grundlage für die körperliche, geistige und emotionale Entwicklung eines Kindes und ermöglichen es, Fairness und Disziplin zu erleben, Regeln zu respektieren, Leistung zu erbringen und auch zu lernen, mit Niederlagen umzugehen.

Beim Toben, Klettern, Hüpfen, Balancieren haben Kinder meist ein gutes Gespür dafür, wie viel sie sich zutrauen können. Sie lernen, sich selbst und Situationen richtig einzuschätzen und zu erkennen, wo die eigenen Grenzen liegen.

In unserem Tages- und Wochenplan sind Bewegungsphasen drinnen und draußen fester Bestandteil. Im täglichen Ablauf bedeutet das konkret, dass wir Ausflüge zu nahe gelegenen Spielplätzen anbieten oder Spaziergänge im die nähere Umgebung unternehmen, den Schulhof, das Außengelände und die Turnhalle z.B. für Fußball oder Völkerball nutzen und Sport- und Bewegungsspiele anleiten.

Darüber hinaus bieten wir, auch in Kooperation mit örtlichen Sport- und Turnvereinen, spezielle AGs an, in denen die Kinder die Möglichkeit haben, ihrem Bedürfnis nach Bewegung nachzukommen und verschiedene Sportarten kennen zu lernen und auszuüben wie z.B.: Fußball, Tanzen, Breakdance, Jazzdance oder Bewegungsspiele in der Sporthalle.



Spielende Kinder sind lebendig gewordene Freuden.
Friedrich Hebbel

„Kannst Du einen Stern anrühren?“ fragte man es.
„Ja“, sagte das Kind, neigte sich und berührte die Erde.
Hugo von Hoffmannsthal

Angebote im musisch-kreativen und kulturellen Bereich

Unser Ziel ist es, die Sinneswahrnehmung der Kinder durch ein vielfältiges Angebot an Materialen, Farben, Gegenständen, Medien und Instrumenten zu fördern. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten entwickeln die Kinder kreative Problemlösestrategien, auf die sie auch in anderen Lebenssituationen zurückgreifen können.

Die Angebote in der OGATA setzen an den Stärken, Interessen und Erfahrungen der Kinder an, nicht an ihren Schwächen und Defiziten. Wir geben den Kindern die Möglichkeit die Eindrücke und Erfahrungen ihrer inneren und äußeren Lebenswelt zum Ausdruck zu bringen, anderen mitzuteilen und somit zu verarbeiten. Die Kinder lernen ihre Gefühle darzustellen und erfahren auf der Suche nach individuellen Ausdrucksmöglichkeiten Erfolg, aber auch Misserfolg.

Wir unterstützen und stärken die Kinder bei der Umsetzung eigener Ideen, dabei ist uns wichtig, dass dies ohne Leistungsdruck geschieht. Die Wertschätzung der Arbeit des Kindes trägt zur Stärkung seines Selbstbewusstseins bei.

In einigen Schulen konnte über das Landesprogramm „Kultur und Schule“ die Einbindung von Künstlern in die Angebote der OGATA realisiert und Kindern die Begegnung mit Kunst und künstlerische Projekte ermöglichen werden.

Diese vielfältigen Angebote wirken sich positiv auf die gesamte kindliche Persönlichkeitsentwicklung aus und liefern die Grundlage für eine selbstbestimmte Haltung gegenüber ihrer Lebenswelt.

Kunst lebt im Augenblick.

Kreatives Gestalten

Angebote zur kreativen Gestaltung in der OGATA fördern die kindliche Neugier und den natürlichen Gestaltungsdrang der Kinder.

Zur Auseinandersetzung mit verschiedensten Materialien (z.B. Papier und Pappe, Wolle, Stoffe, Naturmaterialien, Farben, Scheren, Klebstoff) stellen wir den Kindern im Gruppenraum einen Bereich zu Verfügung, der zum freien Malen, Basteln, Gestalten und Experimentieren auffordert.

Darüber hinaus können die Kinder an geplanten und angeleiteten kreativen Aktionen teilnehmen, die sowohl als Einzelangebot wie auch als Gemeinschaftsarbeiten stattfinden.

Wir gestalten z.B. unseren Gruppenraum, malen zu Büchern, die wir gelesen haben, weben und nähen, arbeiten mit Ton, Holz und Pappmaché. Die Themen der Angebote orientieren sich am Interesse der Kinder, an aktuellen Projekten und am Jahresrhythmus. Beim kreativen Gestalten beobachten wir bei den Kindern die Freude am Tun und die Fähigkeit, selbstständig kreative Lösungswege zu entwickeln.

Durch die Anwendung von unterschiedlichen Techniken und Gestaltungsmöglichkeiten und den Umgang mit Werkzeugen und Materialien werden die fein- und grobmotorischen Fähigkeiten verbessert. Die Beobachtungsgabe und Wahrnehmung wird erweitert.

Künstlerische und kreative Angebote in der OGATA unterstützen Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit. Fantasie, Einfallsreichtum und Sinn für Ästhetik werden gefordert und gefördert.

Ein Leben ohne Musik ist wie eine Welt ohne Sonne.

Musik

Musik ist wichtiger Bestandteil der ganzheitlichen Entwicklung eines Kindes. Sie wirkt sich positiv auf die Sprachfähigkeit und das Rhythmusgefühl aus, die Sinneswahrnehmungen werden verfeinert. Durch Musik unterstützt kann vieles besser im Gedächtnis behalten werden. Nicht zuletzt schafft Musik eine spannungsfreie Atmosphäre, bereitet Freude und stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

Musikalische Elemente im Tagesablauf und spezielle Angebote im Ganztag bieten abwechslungsreiche Möglichkeiten, sich dieser Klangwelt zu nähern und Kreativität zu entfalten.

Praktisches Musizieren in der OGATA bedeutet gemeinsames Singen, auch unterstützt durch Rhythmusinstrumente, Bewegen zu Klang- und Tanzspielen sowie das Einsetzen von Kassetten und CDs.

In verschiedenen Projekten wie z.B. der Aufführung einer Oper oder eines Musical sowie der Umsetzung einer Band werden unterschiedliche musikalische Werke einstudiert und vorgestellt.

An einigen Schulen konnten wir bereits die Kooperation mit der lokalen Musikschule realisieren, so dass die Kinder im Rahmen von speziellen AGs an Instrumente wie Gitarre, Blockflöte oder Akkordeon herangeführt werden.

Ein Kind ist ein Buch, aus dem wir lesen
und in das wir schreiben sollen.

Rosegger

Literatur

Lesen ist nicht nur Grundlage für das Lernen und ermöglicht den Zugriff auf vielfältige Informationen, sondern bereitet auch Freude und Spaß und dient der Entspannung und Unterhaltung. Das Erzählen von Geschichten, Vorlesen und Lesen lädt zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Inhalten ein und fördert die Vorstellungskraft und Fantasie. Lesende setzen sich mit den Sichtweisen und Handlungen anderer Menschen auseinander, fühlen und denken sich in sie hinein.

Das Lesen fördert somit nicht nur die individuelle Sprachentwicklung, das Denken und den Wissenserwerb, sondern darüber hinaus das Verständnis für Gefühle, Denken und Handeln anderer Menschen.

Es ist uns wichtig, Kinder zum Lesen zu motivieren, darum schaffen wir Gelegenheiten, in denen sich die Kinder mit Geschichten und Büchern beschäftigen können. Eine gemütlich gestaltete Leseecke im Gruppenraum, mit Bücherregal, Teppich und Kissen oder Sessel, in der Bücher zugänglich sind, lädt zum Lesen und Entspannen ein. Darüber hinaus planen wir im Wochenablauf Zeiträume für das Vorlesen von Geschichten, Märchen und Büchern ein. Dabei erfahren wir an ein einigen Schulen besondere Unterstützung durch Vorlesepaten, ehrenamtliche Vorleser, die regelmäßig an einem Nachmittag in der Woche in die OGATA kommen und kleinen Gruppen von 6-8 Kindern in ruhiger Atmosphäre Geschichten und Bücher vorzulesen.

Neue Medien

Neue Medien wie Computer und Internet gehören mittlerweile zur Lebenswelt unserer Kindern und haben daher auch einen Platz in der OGATA. Sie haben eine große Bedeutung für das Lernen, daher ist uns wichtig, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, die einen zielgerichteten und verantwortlichen Umgang mit den neuen Medien ermöglichen.

In einigen Schulen stehen uns PC-Arbeitsplätze zur Verfügung, unsere Angebote sind z.B.:

- Erprobung des Mediums für Kinder, die zu Hause keinen Zugang dazu haben.
- Grundlagen der PC-Bedienung / Tastaturtraining
- Nutzung im Rahmen von Projekten (z.B. Zeitungs-AG)
- sinnvolle Nutzung von PC-Programmen und Internet zur Ergänzung von Lerninhalte

Kinder haben die märchenhafte Gabe, sich in alles zu verwandeln, was immer sie sich wünschen.

Theater und Rollenspiel

Kinder lieben es, sich zu verkleiden, sich zu schminken und in andere Rollen zu schlüpfen, das Fantasiespiel nimmt einen großen Raum in ihrem Alltag ein. In unserer Arbeit legen wir Wert darauf, Situationen zu schaffen, in denen Kinder dem Bedürfnis nachkommen können, ihrer Fantasie und ihrem Einfallsreichtum freien Lauf zu lassen. Wir geben hierzu Impulse, stellen Materialien zu Verfügung und bieten Handlungsräume in Form von Bühne, Spielecke oder Turnhalle.

Das Rollen- und Theaterspiel bietet den Kindern die Möglichkeit, sich mit ihren Erlebnissen auseinander zu setzen und neue Erfahrungen zu erlangen. Es ermöglicht den Kindern frei zu agieren und in Rollen zu schlüpfen, zu denen sie vielleicht sonst nicht den Mut haben. Sie erproben, welche Stärken oder auch Schwächen in ihnen stecken und sie setzen sich mit anderen Ausdrucks- und Sichtweisen auseinander. Im Spiel werden Gestik, Mimik, Stimme und Bewegung eingesetzt um einer Rolle Ausdruck zu verleihen. Die Kinder lernen, sich in andere Personen und Rollen hinein zu versetzen und ihr Rollenverständnis darzustellen.

Im freien Rollenspiel ergeben sich durch den offenen Ausgang des Spielgeschehens unterschiedliche Verläufe. Die Kinder lassen sich immer wieder neu auf ihre Spielpartner ein, sie lernen sich zu verständigen, miteinander zu agieren, zu streiten und sich zu einigen.

Im Rahmen von Projekten oder AGs beinhaltet das angeleitete Theaterspiel die gemeinsame Auswahl und Vorbereitung eines Stückes, die Anfertigung und Auswahl von Dekorationen, Requisiten und Kostümen sowie das Einüben und schließlich die Aufführung des Theaterstückes. Die Präsentation und Aufführung ist für viele Kinder eine Herausforderung und Ansporn und durch das Erleben positiver Bestätigung wird ihr Selbstbewusstsein gestärkt.

Hilf´ mir, es selbst zu tun.

Maria Montessori

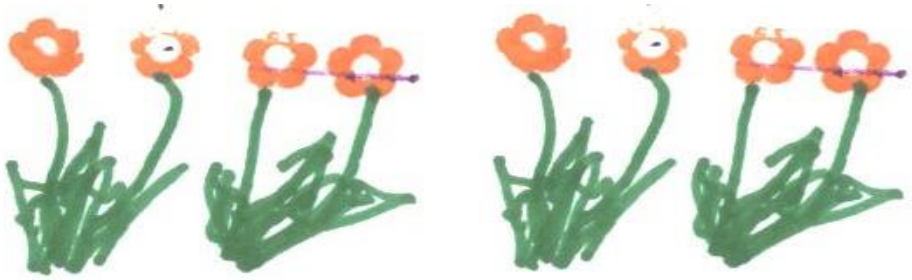
Spezielle Förderung in Kooperation mit der Jugendhilfe

Durch die Kooperation von Jugendhilfe und offener Ganztagsgrundschule konnte in Moers ein gemeinsames Angebot realisiert werden, das Kindern mit individuellem Förderbedarf oder in schwierigen Lebenslagen eine besondere Unterstützung zukommen lässt.

Im Rahmen des Angebotes können Kinder, für die ein besonderer Förderbedarf ermittelt wurde, durch eine zusätzliche pädagogische Fachkraft, die das OGATA-Team in seiner Arbeit ergänzt, in ihrer individuellen persönlichen und sozialen Entwicklung gefördert werden.

Ziele der pädagogischen Arbeit sind insbesondere der Aufbau und die Stabilisierung eines positiven Selbstwertes und -bildes und einer realistischen Selbsteinschätzung. Die Kinder werden u.a. an die Gestaltung und Einhaltung von Regeln heran geführt und lernen angemessen miteinander umzugehen, einander zu helfen und Rücksicht zu nehmen. Dazu werden adäquate Verhaltensweisen und Strategien zur Konfliktlösung vermittelt.

Bestandteile der Arbeit sind neben der Begleitung im Tagesablauf (beim Essen, bei den Hausaufgaben) spezifische Angebote wie z.B. kreative oder Entspannungsangebote, die den Kindern Erfolgserlebnisse ermöglichen und ihre Kompetenzen stärken und ausbauen.



Das Ziel der Erziehung besteht darin, dem Kinde zu ermöglichen, ohne Lehrer weiterzukommen.

Elbert Hubbard

Hausaufgaben

Hausaufgaben sind eine sinnvolle Ergänzung zum Unterricht und fördern die Selbstständigkeit der Kinder. Die Kinder wenden gelernte Arbeitstechniken an und gewinnen Sicherheit durch Wiederholung und Übung des Unterrichtsstoffes. Darüber hinaus lernen sie, die Arbeitszeit selbst einzuteilen. Hausaufgaben sind Kindersache, sie übernehmen mit den Hausaufgaben die Verantwortung für ihr eigenes Lernen.

Im Ganztag kommt den Hausaufgaben eine besondere Bedeutung zu, die Erwartungshaltung der Eltern reicht von gezielter Hilfestellung bis zur Unterstützung ihrer Kinder bei Lernschwierigkeiten. Die Hausaufgabenbetreuung in der OGATA versteht sich als Hilfe zur Selbsthilfe, als Förderung der Selbständigkeit und einer guten Arbeitshaltung. Sie beinhaltet keine Nachhilfestunden.

Die Hausaufgabenbetreuung bietet gleiche Chancen für alle Kinder, unabhängig von häuslichen Voraussetzungen.

Wir gestalten die Rahmenbedingungen für die Hausaufgabenzeit der Kinder. In der zeitlichen Planung bedeutet dies, dass die Arbeitszeiten von 30 Minuten in den Klassen 1 und 2 sowie 60 Minuten in den Klassen 3 und 4 möglichst nicht überschritten werden sollen.

Die Hausaufgaben finden in den meisten Fällen in den Klassenräumen statt. In dieser Lernumgebung herrscht die erforderliche Ruhe und jedem Kind stehen ein eigener Arbeitsplatz und das notwendige Arbeitsmaterial zu Verfügung.

In der Regel wird freitags keine Hausaufgabenbetreuung in der OGATA angeboten, da die Freizeitgestaltung, die Entspannung und das Gruppenleben an diesem Tag deutlich im Vordergrund stehen.

In der Hausaufgabenbetreuung gibt es feste Regeln. Die Kinder wissen, dass sie leise miteinander sprechen dürfen, um sich gegenseitig kleine Hilfen zu geben. Bei größeren Problemen zeigen die Kinder auf und die Lehrer oder Betreuer besprechen die Unklarheiten. Wer seine Aufgaben erledigt hat, lässt sie nachsehen, auf Fehler wird hingewiesen oder sie werden markiert und die Kinder korrigieren selbständig.

Ist ein Kind nicht in der Lage seine Aufgaben trotz Hilfe richtig zu erledigen oder wird es im zeitlichen Rahmen nicht fertig, bleiben auch mal Fehler stehen oder die Arbeit wird abgebrochen.

Die Eltern und Lehrer bekommen darüber eine Rückmeldung, indem wir Hinweise zum Arbeitsverhalten des Kindes im Hausaufgabenheft vermerken. Die

Zusammenarbeit mit den Eltern ist in diesem Bereich besonders wichtig. Wir sind bemüht, den Eltern eine klare Rückmeldung zu geben. Für die Eltern soll ersichtlich sein, ob z.B. an diesem Tag zuhause an den Aufgaben weitergearbeitet werden soll, ob die Aufgaben mit dem Kind korrigiert werden sollen oder ob keine weitere Beschäftigung mit den Hausaufgaben notwendig ist, da das Kind in der Hausaufgabenzeit sehr konzentriert gearbeitet hat.

Sollte das Kind häufig Schwierigkeiten mit dem Umfang oder dem Inhalt der Hausaufgaben haben, ist es wichtig, dass sich Eltern, Lehrer und Mitarbeiter der OGATA dazu verständigen. Ziel ist es, optimale Bedingungen für das Kind zu schaffen, so dass es zukünftig die Hausaufgaben bewältigen kann.

Ernährung

Für die Kinder der OGATA gibt es ein warmes Mittagessen, bei dem uns wichtig ist, dass es ausgewogen und schulkindgerecht zusammengestellt ist. Das Essen wird von einem Cateringservice täglich frisch angeliefert und wird darüber hinaus durch tägliche Obst- und Gemüse-Snacks ergänzt, die im Laufe des Nachmittages angeboten werden.

Wir berücksichtigen beim Essen, das einige Kinder Nahrungsmittelunverträglich-keiten haben, Vegetarier sind oder aus religiösen Gründen bestimmte Lebensmittel nicht verzehren dürfen.

Selbstverständlich stehen den Kindern den ganzen Tag über Getränke (Wasser, Schorle, Tee) zur Verfügung.

Die Kinder essen gemeinsam mit den pädagogischen Mitarbeitern in der schuleigenen Mensa. Wir legen Wert darauf, dass in der Mensa eine gemütliche Atmosphäre besteht und gestalten die Räumlichkeiten entsprechend, so dass die Kinder an einem schön gedecktem Tisch in Ruhe essen können. In der Mensa gibt es keine Essensausgabe, die Kinder essen in kleinen Tischgruppen mit Begleitung einer Erzieherin. Dabei entsteht die Möglichkeit zu gemeinsamen Gesprächen und zum Austausch. Beim Mittagessen wird den Kindern nicht nur ein Gemeinschaftsgefühl vermittelt, sondern auch Regeln und Rituale, die für die Entwicklung einer zivilisierten Esskultur förderlich sind.

Gerade beim Essen lässt sich eine Fülle kleiner Verantwortlichkeiten einplanen, die Kinder sind z.B. beim Eindecken, Auftragen des Essens und Abräumen eingebunden und für die Sauberkeit ihres Platzes verantwortlich. Am Nachmittag beteiligen wir die Kinder bei der Zubereitung von Snacks wie z.B. Obstsalat, Kuchen oder Quarkspeisen.

Anschriften und Ansprechpartner an den Grundschulen

Schule	Leitung OGATA	Telefon OGATA
Dorsterfeldschule Kapellen Kurt-Tucholsky-Str. 8 47447 Moers	Frau Laukart	02841 / 1737657
Waldschule Schwafheim Maria-Djuk-Straße 7 47447 Moers	Frau Grässler	02841 / 1735077
Grundschule Hülsdonk Rüttgersweg 19 47441 Moers	Frau Messina	02841 /1737217
Uhrschule Meerbeck Bismarckstr. 36 47443 Moers	Frau Scholten	02841 / 1732870
Eschenburgschule Arminiusstr. 38 47441 Moers	Frau Mönig	02841 / 5182005